

# Geschichte der ehemaligen Kali-Orte aufarbeiten

Kali-Werke im Aller-Leine-Tal: Projektgruppe plant Info-Tafeln aufzustellen / Ausstellung und Buch

**Rethem/Schwarmstedt.** Im Frühjahr hat sich eine Gruppe zusammengefunden, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die Geschichte der ehemaligen Kali-Orte zwischen Celle und Verden aufzuarbeiten. Die Kali-Orte Hambühren und Ovelgönne, Steinförde (Wietze), Hope und Adolfs-glück (Lindwedel), Grethem, Groß und Klein Häuslingen, Hülsen und Ahnebergen erlebten zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts durch den Abbau von Kali eine vorher ungeahnte, kurze Blütezeit. In einigen dieser Orte gibt es dazu bereits Aufzeichnungen und Sammlungen. Eine systematische Aufarbeitung liegt bisher aber noch nicht vor, obwohl daran ein großes Interesse besteht.

Die Gruppe, in der Mitglieder aus den genannten Orten mitarbeiten, hat es sich zum Ziel gesetzt, mehrere Projektbausteine umzusetzen, um damit die historische wichtige Zeit für die Region aufzuarbeiten und für die heutige Generation erlebbar zu machen.

Es ist vorgesehen, im Erdöl-museum in Wietze eine zentrale „Kali-Stube“ einzurichten. Dort werden der technisch-wissenschaftliche Teil



und die Geologie im Vordergrund stehen, darüber hinaus werden auch geschichtliche Aspekte beleuchtet. Einzelne regional bereits bestehende Sammlungen sollen davon nicht berührt werden, sondern in das Gesamtkonzept „Kali-geschichte im Aller-Leine-Tal“ eingebunden werden.

Die Geschichte aller neun Kali-Orte soll in einem Geschichtsbuch dargestellt werden. Für diese Arbeit konnte der aus Walsrode stammende Historiker Dr. Stephan Hei-

nemann gewonnen werden. Beginnen wird Dr. Heine-mann mit seinen Recherchen in der zweiten Jahreshälfte 2012. Wer zu dieser Publikation Dokumente oder persönliche Dinge beisteuern kann, wird gebeten, sich mit den Ansprechpartnern (siehe Bildunterschrift) in Verbindung zu setzen.

Zusätzlich plant die Gruppe, an je einer markanten Stelle in den ehemaligen Kali-Orten Info-Tafeln aufzustellen. Die Beschilderung des

Allerradwegs soll durch Hin-weisschilder ergänzt werden. Architektonisch oder historisch wertvolle Gebäude aus dieser industriellen „Boomzeit“ sollen mit Hinweistafeln versehen werden.

Neben diesen Kernpunkten zur Aufarbeitung der Kaligeschichte wird eine Darstellung aller wesentlichen Punkte auf der zentralen Web-Seite des Aller-Leine-Tals erstellt, und es ist geplant, eine (Wander-) Ausstellung zu erarbeiten. Geprüft wird außerdem, ob ein

Schulprojekt zur Kaligeschichte realisiert werden kann. Für die Finanzierung sind Mittel aus dem Leader-Projekt des Aller-Leine-Tals sowie öffentliche und private Kofinanzierungen vorgesehen.

Wer sich für eine aktive Mitarbeit in der Projektgruppe interessiert, kann sich bei Cort-Brün Voige (E-Mail: [cbv@haeuslingen.de](mailto:cbv@haeuslingen.de)) und bei Dr. Dieter Plöthner (E-Mail: [dploethner@yahoo.de](mailto:dploethner@yahoo.de)) melden.

WZ,

FREITAG, 9. SEPTEMBER 2011

## Treffen der Projektgruppe (v. l.):

Dr. Dieter Plöthner, Gunter Schäffler, Hans Hövelmann, Michael Straßburger, Dr. Kathrin Wrobel, Petra Gersdorf, Cort-Brün Voige, Andre Blohm, Werner Osthoff und Wolfgang Hänsel